

Mein Herr,

Ihre gütiges Anerkennen und Ihre Zuschrift verbinden mich zu einer so großen Erkenntlichkeit, daß ich kaum weiß zu vergelten weiß, als das Vergelten, mit welchem ich in unsere Zeitungen die Nachschrift von Ihrer Beförderung und Ihre geliebte Liebe. Ich habe, meine Wünsche nach, immer verfolgt, daß Ihre Verdienste die bald glücklich werden würden, obwohl ich nicht vorausgesetzt, daß diese gute Gefühn in Dankbarkeit erfüllt werden sollte. Aber auf dort kommt und lobt man die Verdienste der Wissenschaft und Gutschaffenheit, und der sinnreichen Verfasser der Freunde löst, seinen Namen zu Ihnen auf, dort nie Freunde zu sein. Ich wünsche zu Ihnen meine Geschenke Ihnen alles Glück und wünsche mir, daß ich die künftig auf noch schöneren Dingen der Ihnen sein und mit Ihnen mich darüber besprechen werde.

Ein krafftlicher Brief wie ausgerufen ob mir gewesen
 ist, von Ihnen die Nachricht von der Gewissung des Herrn
 Admirals zu vernehmen. Ich schätze seinen Tod für
 glücklich, daß er, unter Ihrer Aufsicht, sich in den
 ihm nöthigen wissenschaften und Dingen zu bilden,
 Gelegenheit hat, und ich bitte Sie, ihn unserer vollkommenen
 Sorgezeit bestes zu versuchen. Mir würde es mich
 gefreut haben, wenn Sie ihn in Königl. Mayest.
 auf seinem Herrn Vater veranlaßt hätte, in diese
 Gegend zu kommen! Ich besorge aber, daß es nicht
 das Glück volbracht wurde, jemals ihn wieder zu
 sehen. Könnte ich doch mir einnächst Dänemark
 sehen, dessen Liebe mir ja ausgehoben ist; ich würde
 weder Hindernis, noch Vorwand vorbringen. Der König
 spricht sich in Altona mit Vergnügen aufgesunken
 zu haben, und ich darf Ihnen nicht sagen, wie sehr
 selbst die allgütige Fürsorge veranlaßt. So geht
 zu den Monarchen, die, ob zu sagen, verdienen, weil sie

das Glück Ihrer Unterthanen, als Ihr neigend, aufsteht.
Ihr Herr Geheimen - Raths - Rath von Spennert wird
sich hier noch wohl einige Tage aufhalten. Ich wünsche,
daß Ihre Antik - Bräutigamen Sie nicht abhalten,
Ihren deutschen Vaterland noch ferner Muster der
wahren Farsie zu geben: Auf diese läßt sich mit
den Missionsgelehrten vereinbaren, welche Sie lehren und
aushilden werden. Der Britannicus des Tacitus
bezeugt, daß die Dichtkunst Tönsfichten aus der
Staats - und Gesellschaft - Rinder mit dem glücklichsten
Erfolg nutzlos sein und sich zu einem wahren Rau,
und ich glaube, daß ein guter dramatischer Dichter
die Kunst der Politik nicht, als überflüssig,
ansetzen muß. So bald H. Dr. Willert von
seiner Gasten wieder zurück kommt, werde ich
ihnen Ihre Complimenten überbringen. Ich bin jederzeit
mit aller Hochachtung,
Mein Herr,

Leipzig
den 18. Jun.
1748.

Ihr ergebener Diener
Hagedorn